

Gußglas

Bei nachträglicher Verlegung von Gußasphalt in verglasten Räumen sind Isoliereinheiten vor den zu erwartenden Temperaturbelastungen zu schützen. Das Öffnen der Fenster alleine genügt nicht.

Heizkörper

Der Abstand von Heizkörpern zu Mehrscheiben-Isolierglas muss mindestens 30 cm betragen. Wird dieser Abstand unterschritten, so muss eine Schutzscheibe aus Einscheibensicherheitsglas zwischengeschaltet werden, die der gesamten Fläche des Heizkörpers entsprechen muss. Wird bei Isolierglas ein Einscheibensicherheitsglas als innere Scheibe gewählt, so kann der Mindestabstand zum Heizkörper bis auf 15 cm verringert werden. Der Abstand von Heizkörpern zu Mehrscheiben-Isolierglas kann 15 cm betragen bei Heizungsanlagen mit einer Vorlauftemperatur ≤ 70 °C und einer Heizkörper-abstrahlungstemperatur ≤ 35 °C.

Schweiß- oder Schleifarbeiten

Bei Schweiß- oder Schleifarbeiten in der Nähe von isolierverglasten Fenstern ist für einen wirksamen Schutz der Glasoberfläche vor Funkenflug, Schweißperlen, Spritzern, Dämpfen o. ä. zu sorgen, da vor allem die dabei entstehenden glühenden Partikel bleibende, eingebrannte Oberflächenschäden in der Glasfläche verursachen. Dies ist kein Reklamationsgrund.

Bemalen und Bekleben / Raumseitige Beschattungsanlagen

Abdecken, Bemalen oder Bekleben von Isolierglaseinheiten kann bei Sonneneinstrahlung durch den zu erwartenden Temperaturunterschied bzw. Hitzestau auch bei klarem Glas zu Bruch führen. Dies gilt auch für das Anbringen raumseitiger Beschattungsanlagen, sofern nicht bauseits für eine geeignete Abführung der entstehenden Wärme gesorgt wird. Auch schwere Vorhänge sowie dicht vorgestellte Umzugskartons oder ähnliches können ebenfalls zum Hitzestau führen.

Chemische Einflüsse

Verätzungen der Oberfläche von hochwertigem Isolierglas können durch Chemikalien eintreten, die in Baumaterialien, Reinigungsmitteln, Fassaden- oder Innenfarben und Auslaugern enthalten sind. Besonders bei Langzeiteinwirkung, aber auch schon bei kurzzeitigem Antrocknen führen solche Chemikalien zu bleibenden Verätzungen oder Oberflächenschäden. Solche Chemikalien können sein: Mörtelspritzer, ausgewaschene Kalk- und Zementablagerungen, flußsäurehaltige Fassadensteinreiniger, lösemittelhaltige Silikon-Acrylharz-Kombinationen zur Versiegelung bzw. Auffrischung von Steinflächen (Fassadensiegel), Fassadenfarben auf Bindemittelbasis mit Kaliwasserglas, streichfertige Innenfarben auf Silikatbasis mit Rohstoff Kaliwasserglas, Intensiv-Auflauger zum Abbeizen alter Anstriche, Fluorsalze gegen Schimmel- und Pilzbefall, vor allem bei Verwendung aus Spraydosen und vieles mehr.

Generelle Schutzmaßnahmen können aufgrund der Verschiedenartigkeit der Ursache nicht angegeben werden. Die Bewertung kann nur vor Ort durch die Begutachtung/Beurteilung der jeweiligen Verhältnisse erfolgen. Daraus sind entsprechende Schutzmaßnahmen abzuleiten. In jedem Falle empfiehlt sich größte Sorgfalt bei der Anwendung solcher Chemikalien. Insbesondere sollte die Glasfläche durch Folien abgedeckt werden.

Reinigung der Glasoberfläche

Etwasige Verunreinigung der Glasoberfläche, bedingt durch Einbau und Verglasung sowie Aufkleber und Distanzplättchen, können mit einem weichen Schwamm oder einem Kunststoffspachtel und viel warmer Seifenlauge vorsichtig abgelöst werden. Alkalische Baustoffe wie Zement, Kalkmörtel ö. ä. müssen, solange sie noch nicht abgebunden haben, mit viel Wasser abgespült werden. Das gleiche gilt für vom Regen auf die Glasfläche gespülte Ausblühungen von Baustoffen wie z. B. Asbestzement. Bei **nicht beschichteten** Isolierglaseinheiten können zum Nachpolieren oder Entfernen stark haftender Kleberückstände, Verschmutzungen oder Silikonisierungen handelsübliche Küchenreinigungsemulsionen verwendet werden.

Achtung:

An Glas niemals Reinigungsmittel mit Scheuer- oder Schürfbestandteilen (abrasive Reinigungsmittel) oder Rasierklingen, Stahlspachel und andere metallische Gegenstände verwenden. Eine Reinigung mit Stahlwolle der Körnung 00 ist zulässig. Reinigungsgegenstand und -flüssigkeit häufig wechseln, um zu vermeiden, dass abgewaschener Schmutz, Staub und Sand wieder auf die Glasfläche gelangen und diese verkratzen können. Rückstände bedingt durch das Glätten von Versiegelungsfugen müssen sofort entfernt werden, da sie im ausgetrockneten Zustand nahezu nicht mehr zu beseitigen sind. Bei auf der Witterungsseite beschichteten Sonnenschutzgläsern ist Rücksprache mit dem Unternehmen erforderlich. (Reinigungsvorschriften sind strengsten zu beachten).

Raumseitiger Sonnenschutz

Sowohl bei Schräg- als auch bei Senkrechtverglasungen ist darauf zu achten, dass über das Anbringen von Jalousien und/oder Lamellen kein Wärmestau verursacht wird, wodurch die Luft in dem Bereich der Scheibenoberfläche und der Sonnenschutzanlage derart erhöht wird, dass ein Glasbruch entsteht. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben aufgezeigt, dass bei zu geringem Abstand (z.B. 50 mm) und bei dunklen Farbtönen des Sonnenschutzes Temperaturen erzeugt werden, die über 30 – 40 °C liegen. Für eine ausreichende Umluft dieses Luftvolumens ist zu sorgen, indem der Abstand auf mindestens 100 mm erhöht wird und ein Zuluft- und Abluftspalt verbleibt.